

Benutzungsanleitung Komposttoilette

oder wie man in Frankreich sagt: toilette sèche

Bei der Benutzung ist höchstes Gebot, das Trennen des Urins.
Dadurch wird die Hauptursache einer Geruchsbelästigung
(Fäulnisprozesse) aus dem Weg gegangen.

URIN-TRENNUNG:

Dazu gibt es 2 Möglichkeiten:

1) Verwendung von Urinflaschen

für Männer



für Weiber



Es gibt auch Kombimodelle mit einem Aufsatz für die Benutzung für Weiber.

Diese Urinflaschen gibt es im Internet für ein paar Euro.

Das gibt einem dazu auch einen guten Überblick, welche Menge an Urin so täglich von sich gibt.

Dazu ist Urin ein idealer Dünger für den Garten, da er Kalium, Magnesium, Phosphor und viel Stickstoff enthält. Je nach Nährstoffbedarf der Pflanzen wird er 1:10 bis 1:20 mit Wasser verdünnt und ausgebracht.

2) Verwendung eines Trenneinsatzes mit Ableitung in einen Kanister.



Urinseparatoren gibt es im Internet jede Menge unterschiedliche und in allen Preislagen.

Welche der beiden Varianten zur Anwendung kommen soll, bleibt dem jeweiligen Anwender überlassen. Die preiswertere Variante ist die, mit den Urinflaschen.

EINSTREU

In die Komposttoilette kommt ein Eimer mit einem Deckel auf den Boden des Eimers vor der ersten Benutzung etwas Einstreu. Benutztes Toilettenpapier kommt in den Eimer. Zum Abschluß mit Einstreu abdecken.

Für die Einstreu kann man unterschiedliche Materialien benutzen. Wir bereiten uns in einem Eimer eine Mischung vor.

Der Hauptbestandteil sind Sägespäne, teils auch Sägemehl. Wir fügen auch noch Asche (vom Holzofen oder vom Grill) hinzu, da Asche Gerüche bindet. Weiter noch trockenes Laub und anderes kompostierbares Material, wie gehäckseltes Stroh, gemahlene, zerkleinerte Tonscherben, Kohlestaub, Holzkohle. Was eben da ist.

Man kann auch Hanfeinstreu nehmen usw..

KOMPOSTIERUNG

Ist der Eimer voll, kann der Inhalt kompostiert werden.

Hierzu ist es sinnvoll einen separaten Kompost anzulegen, da das Gemisch mit menschlichen Fäkalien 2-3 Jahre kompostieren soll.

Es ist auch von Vorteil, wenn man nur Fäkalien gesunder Menschen (also ohne ansteckenden Krankheiten) und ohne Medikamenteneinnahme (Antibiotika usf.) kompostiert. Zwar wird auch dies im Laufe der Zeit abgebaut, jedoch ist die Kompostqualität umso besser, je natürlicher auch die Fäkalien sind.

Fäkalienkompost ist eine natürliche Quelle für viele Nährstoffe, die für das Pflanzenwachstum unerlässlich sind.

Nachdem ein Kompost gefüllt ist, soll dieser noch für 2 Jahre Zeit haben das Fäkaliengemisch in eine hygienisch unbedenkliche Humusmasse zu verwandeln.

Diesen Humus kann man dann in kleinen Mengen (da sonst ggfs. Eine Überdüngung stattfindet) im Garten verteilt werden.

Dies gilt sowohl für den Ziergarten, als auch für den Gemüsegarten (dann aber am besten im Krankheitsfall (Durchfall o.ä. und Medikamenteneinnahme (Antibiotika, Antibabypille usf.) die wassergespülte Toilette benutzen).

Viel Erfolg und allzeit gute Geschäfte.

Jörg und Angèle Brehme

Joerg.Brehme@web.de